

Das Produkt des Monats

F e b r u a r 2 0 2 1

Kein **M Ü L L** sondern **K U N S T**



Der Weltladen verkauft dekorative Müll-Kunst (= re- and upcycle) aus Westafrika: Fahrräder, Autos, Tiere, Schmuck und dazu noch andere Kunst- und Alltagsprodukte vom lokalen Markt.

Afrika – Kultur - Kunst aus Müll und Abfall

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“ und er bringt noch etwas mit als Souvenir. Das Kaufen von Mitbringseln und Andenken für die Lieben am Ende der Urlaubsreise gehört dazu – auch bei Afrikareisen. Dort findet man im Zeitalter von Internet und Smartphone kaum noch Postkarten; von Kunst und Kunsthandwerk wimmelt es jedoch im südlichen und östlichen Afrika an jedem Ort, wo sich Touristen aufhalten, so viel und vielfältig, dass die Auswahl an Geschnitztem, Gemaltem und Gewebtem jedem etwas bietet. Wer in der Fülle genau hinsieht, kann einmalige, witzige und ungewöhnliche Geschenke für wenig Geld finden. Kunst aus Recycling: Skulpturen aus Cola-Dosen, Handtaschen aus alten Auto-Nummernschildern, Koffer aus Schallplatten und Lampenschirmen aus Bierdeckeln. Bei diesen Objekten beeindruckt der Einfallsreichtum in zweierlei Hinsicht. Die verwendeten Materialien würden einerseits sonst auf dem Müll landen, denn Afrika wartet immer noch auf die Einführung eines Dosenpfands. Andererseits geben sie Menschen mit vielen Ideen und wenig Kapital die Möglichkeit, am Tourismus des eigenen Landes etwas mitzuverdienen.

Das Produkt des Monats

Februar 2021

Masken kein Mummenschanz



Der Weltladen ist fairrückt:

Wir präsentieren und verkaufen Masken aller Art (aus Holz, auf der Leinwand, ...)

Afrikanische Masken besitzen eine sehr ausgeprägte Symbolsprache, die sich je nach Stamm stark unterscheiden kann. Der Beruf des Maskenbildners ist sehr angesehen, da neben großem handwerklichem Geschick auch ein großes Wissen an ritueller und spiritueller Symbolik vorhanden sein muss. Masken werden meist zu religiösen Festen und Zeremonien getragen. Aus unterschiedlichen Materialien wie Holz, Elfenbein, Keramik, Terrakotta, Stoff, Bast, Messing, Kupfer oder Bronze werden die Masken angefertigt. In manchen Stämmen werden sie bemalt oder anderweitig verziert. Die Masken stellen Ahnen, Götter oder Tiergeister dar, symbolisieren Gefühle und dienen als Kriegs- oder Schutzmasken. Um einen Eindruck in die Vielfalt der Maskenherstellung zu gewinnen, hier 2 Beispiele der individuellen Stammeskunst: Die Punu in Gabun stellen die weibliche Schönheit als Ideal dar: Ihre Masken haben eine längliche Form, ein schmales Kinn, Mandelaugen und hohe Augenbrauen. Das Volk der Bakota dagegen baut runde Mondgesichter mit offenen Mündern und kreisförmigen Augen. Die Masken werden aus Holz gefertigt und mit Messingbeschlägen und bunten Farben verziert.